

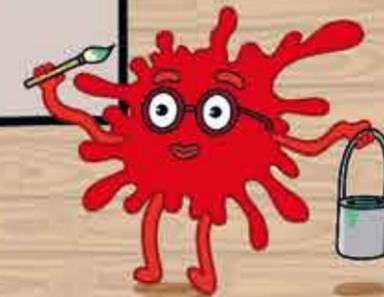
Countdown.
Professor Emilio Dell'Arte hat alle Hände voll zu tun. Bald eröffnet seine Kunstausstellung – ein Grund für ihn, alles noch einmal zu prüfen. Doch irgendetwas stimmt nicht ... die Gemälde hat er ganz anders im Kopf!

Kurz vor der Ausstellung



Wettlauf mit Emilio

Tatsächlich: Die Farben haben sich verändert! Emilio ist entsetzt. Er fegt durch sein Museum. Das heißt aber nicht, dass er den Besen schwingt und das Chaos beseitigt, das um ihn herum herrscht. Vielmehr eilt er schnell von Raum zu Raum, so schnell, dass sein Schatten Mühe hat, ihm zu folgen. Sieht er die Farbwichtel nicht, die mit ihren Pinseln durch die Säle laufen?



In allen Sälen stehen noch Arbeitstische herum. Halb aufgerollte Pläne liegen darauf: Sie zeigen, wohin welches Bild kommt. An den Wänden lehnen Gemälde. Transportkisten mit großen Rollen warten unter leeren Flächen. Was wohl darin ist? Emilio muss sie noch auspacken.

Für all das hat er keinen Blick. Er stutzt vor einem Porträt. Es zeigt den Maler Vincent van Gogh. In seiner Hand hält er eine Palette, auf der er die Ölfarben mischt. Konzentriert mustert er die Leinwand auf der Staffelei vor sich.

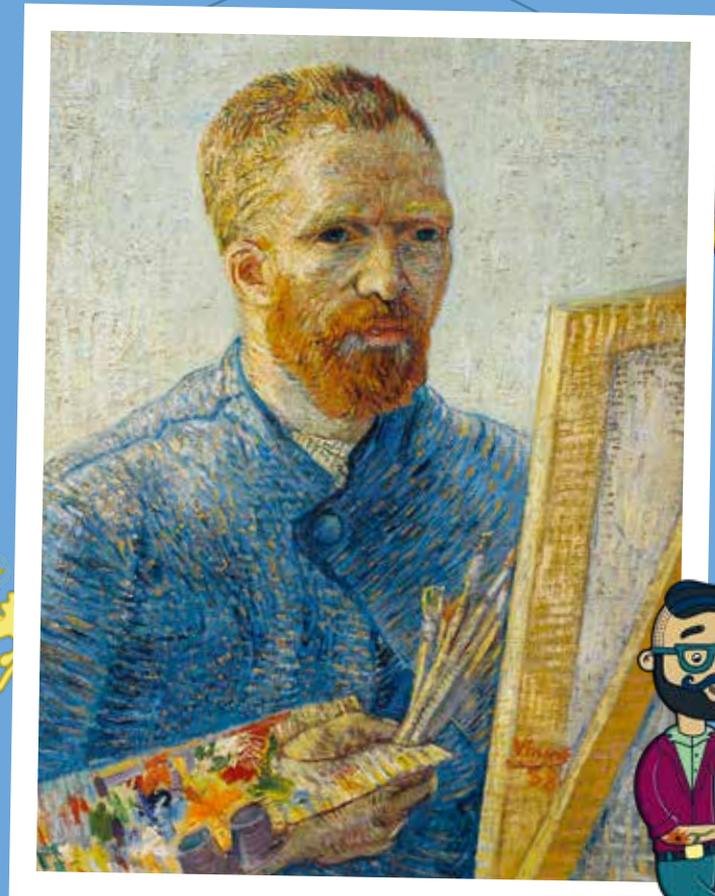
Etwas stimmt mit dem Bild nicht, merkt Emilio: Statt roter Haare hat Vincent van Gogh blaue. Und was ist mit seinem Leinenhemd passiert? Eine Katastrophe!

👍 *Übrigens: Emilios Nachname hat ganz viel mit Kunst zu tun. Er ist italienisch. „Dell'Arte“ bedeutet „von der Kunst“. Wie praktisch, dass er als Direktor in einem Kunstmuseum arbeitet.*

★ *Echt oder Fälschung? Vincent malt sich selbst mit leuchtenden Farben. Doch was ist mit seinem Porträt im Ausstellungsraum passiert? Vergleiche das Gemälde in Emilios Museum mit Vincents Originalbild hier rechts und finde die Unterschiede!*



★ Anne Funck ★ mit Illustrationen von Daniel Sulzberg



Mein magisches Museum und

Vincent
van Gogh

Alles paletti?

Auf der Palette in Vincents Hand haben sich die Farben selbstständig gemacht. Zuerst sind die Farben **Rot**, **Gelb** und **Blau** aus dem Bilderrahmen geklettert, quicklebend flitzen sie nun im Raum umher: ein roter Wichtel wie ein kleiner Doppelgänger von Emilio mit ; ein **schwefelgelber** Tagträumer mit Schlafaugen und Schlafmütze, der mit seinem magischen Stern Tag und Nacht verzaubert; und ein kleiner Blaumann, der so emsig ist wie ein Handwerker, dessen Leinenhemd und Hose auch Vincent trägt. Plötzlich düsen auch noch **Lila**, **Orange** und **Grün** herum! Emilio schlägt die Hände über den Kopf. Um die Farbwichtel in den Griff zu bekommen, hilft nur eins: Er muss alles über Vincent herausfinden – und die Farben, mit denen er malt.



Eine von Vincents Malpaletten ist heute noch erhalten und in Besitz des Musée d'Orsay in Paris. Darauf entdeckst du eine Menge Farben: Manche davon stammen aus der , andere sind angemischt.

★ Fülle diesen Klecks mit deiner Lieblingsfarbe!

ZITRONENGRÜN

VERONESERGRÜN

DAS BLAUE WEISS DER MILCHSTRASSE

SCHWEFELGELB

ZINNOBER

OPALBLAU

LEINENGRAU

GOLDGELB

BLÜHENDES GRÜN

SCHARLACHROT

TERRA DI SIENA

OCKER

ROSA

PURPUR

VEILCHENBLAU

★ Verwandle diesen Kleck in einen Wichtel!

Die Farben lassen sich auch mischen. Oft entstehen neue! Blau und Gelb ergeben ein fröhlich kicherndes Grün. Rot und Blau mischen sich zu Lila. Gelb und Rot leuchten gemeinsam Orange. Finde die passenden Wichtel auf dieser Seite!

Tip
Zwei tragen Hüte und einer eine Blume in der Hand.

Die kleinen Farbwichtel durcheinander mischen sich, und so entstehen neue Farben.

Die Farben lassen sich auch mischen. Oft entstehen neue! Blau und Gelb ergeben ein fröhlich kicherndes Grün. Rot und Blau mischen sich zu Lila. Gelb und Rot leuchten gemeinsam Orange. Finde die passenden Wichtel auf dieser Seite!

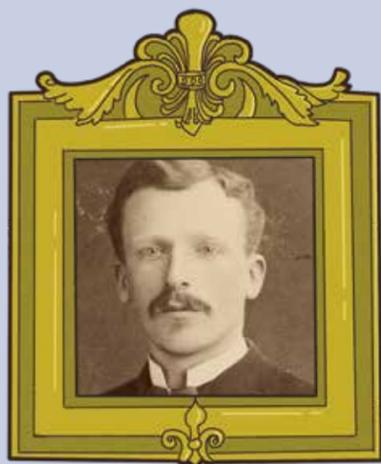
Tip
Zwei tragen Hüte und einer eine Blume in der Hand.

Munter gekleckst
Vincents Palette ist überaus bunt. So bunt sind auch die Namen, die er seinen Farben gibt. Wir kennen sie aus seinen Briefen. Von „Leinengrau“ über „blühendes Grün“ hin zu „Purpur“ und „Veilchenblau“: Suche und finde die Farben, die hier als Kleckse herumflitzen, in Vincents Bildern. Schreibe die dazugehörigen Seitenzahlen in ihre Mitte.

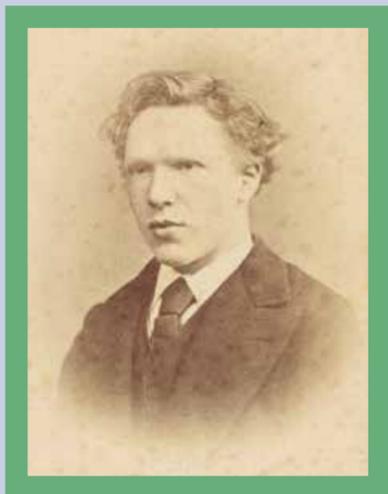


Bruderbande.

Theo und Vincent sind unzertrennlich. Während es von Theo mehrere Fotos gibt, die ihn als Erwachsenen zeigen, ist das Bild vom 19-jährigen Vincent die letzte Aufnahme, die uns von ihm überliefert ist. Er lebt von 1853 bis 1890 und wird nur 37 Jahre alt.



THEO



VINCENT

★ Vincent verschickt an Theo und seine Freunde auch Briefe mit Skizzen. So wissen alle, was er gerade malt. Finde im Buch das zugehörige Gemälde!

Wer ist Vincent?

Es gibt zwar Fotos von Vincent, aber nur Bilder in jüngeren Jahren. Sie zeigen ihn in den Niederlanden, wo er als Ältester von sechs Geschwistern aufwächst. Wie er als Erwachsener ausgesehen hat? Das lassen seine Selbstbildnisse nur vermuten. Umso besser wissen wir, wie es in seinem Inneren aussieht, denn Vincent schreibt jede Menge Briefe. Im Jahr 1872, da ist Vincent 19 Jahre alt, schickt er den ersten Brief an seinen Lieblingsbruder Theo. Dieser ist vier Jahre jünger als er und arbeitet in einer Kunstgalerie. Er verdient deutlich mehr Geld als Vincent. Als Vincent beschließt, Maler zu werden, finanziert Theo sein Leben und bekommt im Gegenzug alle Bilder, die Vincent malt. Er glaubt fest an seinen Bruder, auch wenn niemand dessen Bilder schätzt. Für ihn ist Vincent der größte Künstler überhaupt, obwohl er zu Lebzeiten nur ein einziges Bild verkauft. Theo soll recht behalten: Heute gilt Vincent als ein Künstler, der etwas ganz Neues geschaffen hat – seine Werke hängen in den berühmtesten Museen auf der ganzen Welt.

Post für Theo

Vincent verfasst über 900 Briefe, die dicke Bücher füllen. Die meisten gehen an Theo. Darin erzählt er von seinen Erlebnissen und malt sie dabei in allen Farben aus. Oft zeichnet er auch Skizzen hinein, damit Theo, der in Paris lebt, vor Augen hat, welche neuen Bilder gerade entstehen. Im Sommer 1882 schreibt er:



...
Handsignatur. Die Briefe an seinen Bruder Theo unterzeichnet Vincent oft: „Mit einem Händedruck in Gedanken, stets dein Vincent“.



Detektivarbeit. Auch Emilio forscht in den Briefen, um Informationen zu den Bildern zu finden, die er in seinem Museum zeigen möchte.

 Fürs Forscherauge

In diesem Buch findest du den Schriftzug *Vincent* auf einigen Bildern. Man nennt dies eine Künstlersignatur. Welche der abgebildeten Gemälde hat Vincent signiert?

Was malt Vincent mit seinem neuen Malkasten? 

Der Sämann

Gleich einem Sämann, der in einen Beutel mit frischer Saat greift und die Samen auswirft, taucht Vincent seinen trockenen Pinsel in die sämige Farbe auf der Palette und bringt sie mit Schwung auf die Leinwand. Bewusst platziert er die Farben. Leuchtende Farben. Zuerst beginnt er die Farbe zu tüpfeln, dann sät er sie übers Feld. Die Saat fängt an zu keimen, zu sprießen, wächst zu Strichen heran, zu üppigen Pflanzen, zu fruchtbaren Feldern. So geht es von frühmorgens bis abends und am nächsten Tag weiter.

Großer Wurf.
Der Sämann steht für die Unendlichkeit, denn er bringt die Natur und damit den Kreislauf der Jahreszeiten in Schwung.



Punkt ● Punkt ● Komma / Strich —

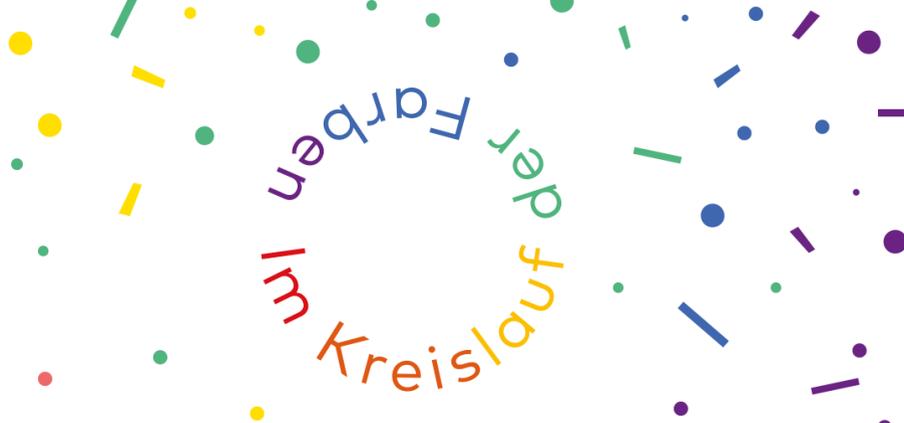
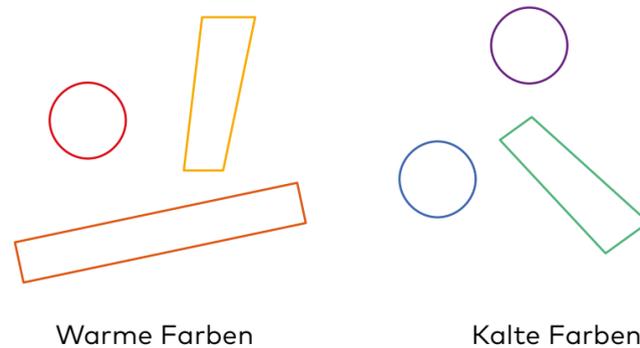
Wenn Vincent jetzt malt, malt er bunt. Es geht ihm nicht darum, seine Umgebung so zu zeigen, wie sie ist, sondern wie er sie fühlt. Und seine Gefühle werden immer stärker, darum löst er sich auch vom Punkt, wirft Striche auf die Leinwand und Häkchen, übermalt sie hier und da und schafft ein großes Ganzes.



Wenn Vincent seine Striche wirft, leitet ihn das Licht, das sich auffächert wie in einem Regenbogen. Bunte Farben treten hervor und reihen sich auf: beginnend mit der Farbe **Rot**, dann **Orange**, gefolgt von **Gelb**, **Grün**, **Blau** und **Lila**.

Farbspielerei

Die Farben teilen sich in zwei Gruppen: Die einen fühlen sich warm an, die anderen kalt. Du siehst hier farbige Umrisslinien. Fülle die Formen mit der passenden Farbe!



Als alle Farben aufgereiht sind, schließen sie sich zum Kreis: dem Farbkreis. Nun kommt Vincent wieder ins Spiel, denn er bringt die Farben zum Blühen. Um seine Bilder möglichst leuchtend zu gestalten, folgt er einem Trick, dem Farbpärchentrick.

👁️👁️ Fürs Forscherauge

Immer eine warme und eine kalte Farbe stehen sich im Kreis gegenüber und bringen einander zum Leuchten. Man nennt sie Farbpärchen.

🌀 Farbbad

Die Kleckse ordnen sich zu einem Farbkreis. Jeder zweite Kleck hat hier aber seine Farbe verloren. Ergänze sie!



👓 Schau genau

Rot und **Grün**, **Orange** und **Blau**, **Gelb** und **Lila**: Auch Vincent hält sich in seinen Bildern oft an die Pärchenregel und lässt damit die Farben leuchten. Welche beiden Farbpaare erkennst du im Gemälde vom Sämann?

Vincent wird nun selbst zum Sämann. Der Wind weht kräftig, als er aufs freie Feld geht, in seine Tasche fasst, Blumensamen greift, kräftig ausholt und sie in hohem Bogen schleudert. Es dauert nicht lange, und seine Saat geht auf.

Die Sonnenblumen

Es sind jede Menge Sonnenblumen, mit einer Strahlkraft, wie sie nur die Sonne hervorbringen kann. Vincent kann sich nicht sattsehen, pflückt sie und nimmt sie zu sich nach Hause – „Ich denke daran, mein Atelier mit einem halben Dutzend Sonnenblumen zu schmücken“ – und vergleicht sie mit den bunten Glasfenstern einer lichtdurchfluteten Kirche.



Vielfache Freude

Jede Sonnenblume zeichnet sich durch einen Kranz von Blütenblättern aus, die sich um einen Blütenkorb gruppieren. Hier reifen über tausend Kerne heran, mit denen sich die Sonnenblume vermehrt. Die wundersame Blumenvermehrung geht auch mit Bildern.

Spiele selbst Natur und male unendlich viele Sonnenblumen dazu.

Bist du im Blumenfieber? Verwandle alle Tupfen, die du im Buch findest, in Blumen!

VINCENTS FREUDE AN DEN SONNENBLUMEN IST UNBÄNDIG. DARUM MALT ER SIE IN IMMER WIEDER NEUEN KOMPOSITIONEN: MAL VOR BLAUEM HINTERGRUND, MAL VOR HELLEM, MAL MIT MEHR GRÜNEM ANTEIL, MAL MIT ROTEM. WELCHER STRAUSS LEUCHTET FÜR DICH AM MEISTEN?



Das Gelbe Haus

Vincent ist üppig bepackt, als er vom Blumenfeld den Heimweg antritt. Wie die Bauern ihre Getreidegarben, so hat er seine    zu einem großen Strauß gebunden und wirft sie sich über die Schulter. Dort strahlen sie mit der Sonne um die Wette. Schwefelgelb steht sie am Himmel und brennt gnadenlos auf Vincent herab. Genauso gelb leuchtet sein neues Zuhause, das er nun erreicht. „Mein kleines Gelbes Haus“, nennt er es liebevoll, auch wenn es sich gegen die  nur wenig abhebt und am schönsten mit einem **kobaltblauen** Himmel auf die Leinwand bringen lässt. Leichter malen lässt sich das **rosa** Haus hinterm

Baum mit den **grünen** Fensterläden. Das ist das Restaurant, wo er jeden Tag zu Mittag isst. Oft leistet ihm hier auch sein Freund, der Postbote, Gesellschaft.

Joseph-Étienne wohnt neben Vincents Gelbem Haus die Straße runter zwischen den beiden Eisenbahnbrücken an den Zuggleisen. Er sitzt für Vincent nicht nur immer wieder Modell, er ist es auch, der am Bahnhof die Postsäcke in die Züge verlädt. Unter den Sendungen finden sich die vielen Briefe und Gemälde, die Vincent zu Theo nach Paris schickt.



Der große Traum. Vincent träumt von einer Künstlergemeinschaft. Er mietet in Arles das Gelbe Haus, um hier mit all seinen Freunden gemeinsam zu wohnen und zu arbeiten – und sich wohlfühlen.

Weggefährten

Die Gemälde mit den Sonnenblumen, das Gelbe Haus und Vincents Schlafzimmer auf der übernächsten Seite sind gemeinsam am 2. Mai 1889 per Post aufgegeben worden und zu Theo nach Paris gereist. Das verraten die Lieferscheine, die sich bis heute erhalten haben.



Der Postmann. Joseph-Étienne Roulin ist fast zwei Meter groß und trägt eine blaue Uniform mit goldenen Knöpfen. Immer wieder sitzt er Vincent Modell, der ihn im Gegenzug zu Speis und vor allem Trank ins Restaurant einlädt.

Zweitfassung. Auch Malerfreund Paul Gauguin erhält von Vincent einen Brief mit einer Zeichnung des Schlafzimmers.



Arles, 16. Oktober 1888

Mein lieber Theo,

endlich schicke ich dir eine kleine Skizze, um dir wenigstens einen Eindruck zu vermitteln, welche Wendung die Arbeit nimmt. Denn heute habe ich damit angefangen. Meine Augen sind noch müde, aber endlich habe ich eine neue Idee im Kopf, und hier ist die Skizze davon. Diesmal ist es ganz einfach mein Schlafzimmer, hier muss es nur die Farbe machen; indem ich durch Vereinfachung den Dingen einen größeren Stil gebe, soll einem der Gedanke an Ruhe oder ganz allgemein an Schlaf kommen. Kurz, der Anblick des Bildes soll den Kopf oder richtiger die Fantasie beruhigen. Die Wände sind bläulichviolett. Der Fußboden hat rote Ziegel. Das Holz des Bettes und die Stühle sind frisches Buttergelb, das Laken und die Kopfkissen sehr helles **Zitronengrün**. Die Bettdecke ist **scharlachrot**. Das Fenster grün. Der Waschtisch orange, die Waschschüssel blau. Die Türen lila. Und das ist alles – sonst ist nichts in diesem Zimmer mit den geschlossenen Fensterläden. Die feste Derbheit der Möbel muss jetzt nun noch die unerschütterliche Ruhe ausdrücken. An der Wand Bildnisse und ein Spiegel und ein Handtuch und ein paar Kleider. Der Rahmen – da kein Weiß auf dem Bild ist – soll weiß sein. Damit räche ich mich für die erzwungene Ruhe, die ich halten musste ...

Vincent

Ein Platz an der Sonne

Als Vincent das  Gelbe Haus in Arles anmietet, erfüllt er sich einen großen Wunsch. „Da drin kann ich wirklich leben und atmen und nachdenken und malen“, freut er sich. Genug Platz bietet es tatsächlich. Es zählt zwei Stockwerke mit je zwei Zimmern und hat genügend Raum für ein Atelier, ein Schlafzimmer und sogar Gästezimmer.

Tagebuchnotiz

Vincent renoviert einen Raum nach dem anderen, kauft einfache Möbel und richtet sich ein. Wie sein Schlafzimmer aussieht, schildert er Theo in einem Brief.

 **Tipp:** Die im Brief markierten Farben findest du in den Klecksen auf Seite 2 und 3.

🕶️ Wellenbrecher

Spontan und ungestüm fuhrwerk Vincent in diesem Bild mit seinem Pinsel. Während er das Wasser in dynamischen Strichen in Farbe taucht und mit immer wieder neuen Schwüngen übermalt, kratzt er mit dem Pinselstiel oder dem Palettenmesser dicke Fahrer hinein, bricht so die Wellen und gibt den Segelschiffen damit die Richtung vor.

🌀🌀 Pitschnass

Nicht nur das Meer ist nass, sondern auch Vincents Leinwände, wenn er sie mit

Zinkweiß bemalt hat und den Pinsel zur Seite legt. Vincent nimmt dann eine Leinwand nach der anderen vom hölzernen Keilrahmen ab und hängt sie wie ein feuchtes Tuch zum Trocknen an die Wand seines Ateliers.



DIESES MALERWERKZEUG FINDET SICH IN VINCENTS GEPÄCK: ZUM SKIZZIEREN, HOLZKOHLE ODER KREIDE ZUM DURCHPAUSEN, KEILRAHMEN, LEINWAND, NÄGEL, MALERPALETTE UND FARBTUBEN, PINSEL UND PALETTENMESSER ZUM MISCHEN VON FARBEN, SPACHTELN ODER KRATZEN.

💧 Farbgewitter

Die Gischt spritzt, die Farbe auch – und zwar in allen Farben des Regenbogens, die man auch Spektralfarben nennt: von **Rot**, **Orange** und **Gelb** hin zu **Grün**, **Blau** bis **Violett**. Jetzt stehst du am Ruder eines der drei Segelschiffe und blickst über Bord in die stürmische See: Finde die Tropfen mit den farbigen Details im Bild!



Vincent: „Auf dem einen Seestück ist eine sehr auffällige rote Signatur, weil ich eine rote Note in all dem Grün haben wollte.“

Volle Kraft voraus. Vincents Seestück strotzt nicht nur vor Farbe. In die Wellen rauscht auch seine ganze Energie. Das Bild spiegelt damit die starke Gefühlspalette, die Vincent sichtlich bewegt.

Sternennacht

Hinter der Zypresse  schieben sich die Häuser weit weg, wenn Vincent seinen Kopf hebt, in den Himmel blickt und ein Sternbild nach dem anderen ausmacht. Weit oben, mit dem Polarstern, formieren sich der Kleine und auch der Große Wagen, und dort drüben ist die Milchstraße mit Abertausenden kleinen Sternen für ihn klar erkennbar.

 **Sternschnuppen**
Wie hell funkelnde Edelsteine präsentieren sich der Mond und die Sterne, rundherum bildet sich ein Lichthof.

Wovon träumt Vincent und wovon träumst du?

Schreibe deine Wünsche spiralförmig in dein Himmelzelt und lass sie fliegen.

STERNSTUNDEN.
VINCENTS WERKE SIND
FÜR UNS HEUTE 
STERNSTUNDEN DER KUNST.
WIE GUT, DASS ER SEINEN
WEG UNBEIRRBAR
GEGANGEN IST.

